

übrigens

Entspannen bis zum Umfallen

Stephan Moser

«Lassen Sie mal Ihre Seele baumeln, Herr Moser.» Das schrieb mir neulich ein Reiseveranstalter in einer Werbemail. Baumeler Reisen, wahrscheinlich. Und ich dachte, nein, ich möchte das nicht, meine Seele baumeln lassen. Allein schon aus ästhetischen Gründen. So wie ich meine Seele kenne, hat die nämlich gar keine Bikinifigur (zu viel Soulfood), und wenn die dann so schlaff herunterhängt beim Baumeln, wäh, dann kommt bestimmt einer und will mir ein Lifting verkaufen. Für Leib und Seele.

Und überhaupt, wie soll das gehen, die Seele baumeln lassen? Knüpfe ich sie an einen Baum? Und was, wenn meine Seele beim Baumeln eine andere Seele kennenlernt, eine Seelenverwandte? Und merkt, dass es viel mehr Spass macht, mit der herumzuhängen als mit mir? Dann lässt sie mich hängen. Keine schöne Vorstellung, denn ohne Soul kriege ich den Blues. Nein, ich will meine Seele nicht baumeln lassen. Und ich will auch meine Batterien nicht aufladen. Das ist ja auch so ein Satz, den seelenlose Marketingfritzen erfunden haben, die ihr Hirn ein bisschen zu lang haben baumeln lassen. «Schalten Sie ab und laden Sie Ihre Batterien auf – mit dem Energy-Weekend, für nur 850 Franken!» Ich bin doch kein Smartphone, das man an den Tropf hängen kann, und nachher gehe ich wieder ab wie ein Duracell-Häschen. Es läuft und läuft und läuft. Das hätte unser neoliberaler Turbokapitalismus ja gerne, dass wir alle unermüdete Duracell-Häschen wären. Und wenns dann doch mal nicht mehr reicht mit der Kraft, einfach mal ein Wochenende lang die Seele baumeln lassen. Und die Batterien aufladen. Für teures Geld.

Aber wissen Sie was? Mein Akku ist ein altes Modell. Mit Memory-Effekt. Der wird nicht mehr ganz voll. Irgendwann reicht's nur noch fürs Nichtstun. Aber nichts tun, das geht gar nicht. Nichtstun ist schlecht. Wer rastet, der rostet. Nur Loser haben Zeit. Entspannen hingegen, Entspannen ist super. Weil sich damit prima Geld machen lässt. Und wer entspannt ist, lässt sich nachher auch besser wieder einspannen ins Hamsterrad, das sich so schnell dreht, bis sich mancher die Seele aus dem Leib kotzt. Oder das mit dem Baumeln lassen auf sich selbst bezieht. Die arme Seele.

Aber wir entspannen uns bis zum Umfallen. Meditation, Floating, Auszeit im Kloster, Tiefenatmung, Neunfinger-Kakaobutter-Massage auf dem heissen Stein – wir entspannen uns von Pontius zu Pilates. Und was kommt dabei heraus? «Tut mir leid, Schatz, ich kann mich nicht zu dir ins Gras legen und den Wolken zuschauen, ich bin schon spät dran fürs Yoga, und du weisst doch, wie dringend ich mich entspannen muss.»

Verrückt, oder? Ich jedenfalls, ich mach jetzt einfach mal nichts. Das mit den Rostflecken auf meiner Seele – das sehe ich ganz entspannt.

«Ein schönes Geburtstagsgeschenk»

Alle zehn Aufführungen des Musicals «Annie» in Murten waren ausverkauft. Das Kellertheater Murten zeigt sich freudig überrascht, dass seine Jubiläums-Eigenproduktion so gut ankam. Die Zahlen sehen gut aus.

Etelka Müller

MURTEN Das Kellertheater Murten feiert dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum. Dafür hatte sich der Verein etwas Besonderes ausgedacht: Er führte das Musical «Annie» als Eigenproduktion in einem Zelt mit 220 Zuschauerplätzen im Beaulieu-park auf. Das Zelt bot damit knapp drei Mal so vielen Zuschauerinnen und Zuschauern Plätze an wie der Theatersaal

«Wir wollten etwas Einmaliges zum Jubiläum. Das ist uns gelungen.»

Saskia Zahnd
Kommunikationsverantwortliche
Kellertheater Murten

im Kulturzentrum. Der Entschluss des Kellertheaters, für seine Jubiläumsproduktion die heimische Bühne zu verlassen, war deshalb umstritten: Es gab Bedenken, die Zuschauerreihen nicht füllen zu können.

Am Sonntag ging die letzte Aufführung über die Bühne, und es zeigte sich: Das Musical war mit seinen zehn restlos



Das Waisenkind Annie (Uma Saxer) mit dem Milliardär Oliver Warbucks (Mario Gianella).

Bild Aldo Ellena

ausverkauften Aufführungen ein Erfolg auf der ganzen Linie. «Wir konnten sogar jeden Abend 30 Zusatzplätze verkaufen», sagte Saskia Zahnd, Kommunikationsverantwortliche des Kellertheaters, gestern auf Anfrage. «Es ist ein schönes Geburtstagsgeschenk.» Insgesamt waren damit je Aufführung 250 Plätze besetzt.

Der Ertrag aus dem Ticketverkauf beläuft sich laut Zahnd auf rund 95000 Franken. Das sei jedoch ein Bruttoertrag, und die Gebühren seien noch nicht abgezogen. Die Zahlen sehen laut Saskia Zahnd so weit gut aus, «aber wir wollen zuerst noch genau abrechnen». Vom Gastrobereich lägen noch keine Zahlen vor.

Die Rückmeldungen, die das Kellertheater erhalten habe, seien fast durchwegs positiv. «Jemand hat geschrieben, dass sie sich freuen würden, wenn erneut ein solches Musical stattfinden würde.»

Die Organisatoren hätten nicht erwartet, mit ihrer Eigenproduktion derart erfolgreich zu sein, fügte Saskia Zahnd

hinzu. «Wir wollten etwas Einmaliges machen zu Ehren des Jubiläums. Das ist uns gelungen.» Ein weiteres solches Projekt sei trotz des Erfolgs in nächster Zeit vom Kellertheater jedoch nicht zu erwarten. «Der Aufwand ist gross. Vielleicht zum 75. Geburtstag.»

Das grosse Wetterglück

Kritik habe es nur wenig gegeben, sagte Zahnd. Etwas, das sie bei einem nächsten Mal besser machen könnten, sei die Sitzplatznummerierung. «Das war zu kompliziert.» Es habe aber keine Pannen gegeben während der Aufführungen, «und wir hatten grosses Wetterglück», so Saskia Zahnd. An der Dornier am Sonntag habe es pünktlich zehn Minuten nach Spielende zu regnen begonnen. «Bei starkem Regen wird es mit der Akustik schwierig», erklärte Zahnd. Über 40 Helferinnen und Helfer seien hinter der Bühne im Einsatz gewesen. «Ohne sie hätten wir das nicht geschafft.»



Mehr Bilder dazu...

www.freiburger-nachrichten.ch/forum

Wachstum im Kerngeschäft der Raiffeisen

Das Hypothekengeschäft der Raiffeisen See wächst um 2,9 Prozent auf knapp 668 Millionen Franken.

GURMELS Am Samstag hat die Raiffeisen See ihre Generalversammlung in Gurmels abgehalten. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Bank das Wachstum im Hypothekar- und Kapitalgeschäft fortgeführt, wie die Raiffeisen See in einer Medienmitteilung von gestern schreibt.

Die Bank sei gut aufgestellt: «Mit einem Wachstum um 2,9 Prozent auf 667,7 Millionen Franken behauptete die Raiffeisenbank ihre Position im Hypothekengeschäft erfolgreich.» Dank sorgfältiger Prü-

fung sei die Qualität des Hypothekarpportfolios aufrechterhalten worden.

Die Kundeneinlagen stiegen laut Mitteilung um 1,6 Prozent auf 440,2 Millionen Franken. Der Jahresgewinn betrage rund 580000 Franken. Die Bilanzsumme weist die Raiffeisenbank See in ihrer Mitteilung mit 742,2 Millionen Franken aus.

Im März 2018 eröffnete die Raiffeisen See in Kerzers eine neue Geschäftsstelle. Der Start sei geglückt, «und zahlreiche bestehende und neue Kunden konnten in den neuen Räumlichkeiten begrüsst werden». Mit der Eröffnung der Filiale in Kerzers sei die Raiffeisen die einzige Bank mit vier Standorten im Seebezirk. *emu*

Ein Gedenk Anlass zur Erinnerung an Pater Jordan

Am kommenden Sonntag findet in Tafers ein Gedenk Anlass zu Ehren von Pater Jordan statt.

TAFERS Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan – besser bekannt als Pater Jordan – starb am 8. September vor 100 Jahren in Tafers. Er war der charismatische Gründer des Salvatorianerordens. 70 Salvatorianer aus der ganzen Welt kommen zu seinen Ehren zusammen, um mit Bischof Charles Morerod und dem Cäcilienchor Tafers einen mehrsprachigen Gottesdienst zu feiern. Pater Peter van Meijl SDS und Sr. Ulrike Musick SDS aus Wien erzählen von den letzten Lebenstagen von Pater Jordan. Die Feier findet in Ta-



fers statt, weil Pater Jordan in der dortigen Pfarrei gewirkt hat und in der Pfarrkirche Tafers beigesetzt wurde. Die Bevölkerung hat ihn nach seinem Tod heiligmässig verehrt. 1956 wurden seine Überreste nach Rom überführt. Ein Gedenkstein in der Kirche (siehe Bild) erinnert an ihn. *im/Bild ae/a*

Pfarrkirche, Tafers, So., 10. Juni, 19 Uhr.

453
PFERDESTÄRKEN.

290 KM/H*
HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT.

4,4 SEKUNDEN*
VON 0 AUF 100 KM/H.

DER CAMARO V8: LEGENDE AB WERK.

Erleben Sie den Camaro V8. Die sechste Generation der Ikone kombiniert maximale Performance, atemberaubendes Design und innovative Technologien. Der 453 PS (333 kW) starke 6.2 L V8-Motor mit 617 Nm Drehmoment bringt den leistungsstärksten Camaro aller Zeiten. Als Coupé oder Cabriolet.

Jetzt mehr über den Camaro V8 erfahren: chevrolet-europe.com/camaro

CAMARO V8 / FIND NEW ROADS

CHEVROLET

Vereinbaren Sie eine Probefahrt bei Ihrem Chevrolet Partner:

ahg cars
ahg group

Automobiles Belle-Croix, Fribourg - Auto Schweingruber, Tafers
Wolf Automobiles, Bulle - Divorve Automobiles, Avenches
Champ Olivier, Murten/Morat - Auto-Center Klopstein, Laupen
Garage Perler, Wünnwil

www.ahg-cars.ch

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): 19,0-17,0/9,1-7,7/12,8-11,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 292-252 g/km (gem. VO [EG] Nr. 715/2007). Effizienzklasse: G. Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Camaro V8 Coupé mit 8-Gang-Automatikgetriebe. Werte variieren ausstattungsabhängig.